



«Um Vergleichbares zu sehen, müsste man sonst um die halbe Welt reisen.»

10. Mai 2026

Tagesausflug, 175 CHF



Fotos ©Abegg-Stiftung, CH-3132 Riggisberg (Christoph von Viràg)

Abgelegen in den Hügeln zwischen Bern und Thun befindet sich eine Textil-Sammlung von Weltruf. Ungefähr 7000 historische Gewebe bewahrt die Abegg-Stiftung in Riggisberg auf. Im angegliederten Atelier werden sie konserviert, restauriert und minutiös erforscht. Die ältesten Gewebe sind über 2000 Jahre alt, die jüngsten stammen aus dem 18. Jahrhundert. Kurator Michael Peter hat den Überblick. Er bringt uns die spannende(n) Geschichte(n) dieser seltenen Textilien nahe, dieses Jahr mit dem Fokus auf eine Sammlung von über tausendjährigen Geweben aus der Spätantike, die in der Welt ihresgleichen sucht.

Textile Wohnkultur in der Spätantike

Wer Freude an vielfarbigen und komplex gemusterten Stoffen hat, kommt auf meinem Tagesausflug auf seine Rechnung. Die Herstellungstechniken waren schon vor 1500 Jahren raffiniert und die künstlerische Gestaltung der Motive meisterhaft. Die Bildwirkerei, die Seiden- und Metallfadenweberei oder die Bemalung von Tüchern erzeugen ganz unterschiedliche Effekte.

Textilien waren ein ideales Mittel, um Macht, Grösse, Würde und göttliche Kraft zum Ausdruck zu bringen. Kein Wunder, dass in den Zentren der Herrschaft die Produktion von luxuriösen Kleidern und von kostbaren Tüchern für die Dekoration von Innenräumen auf Hochtouren lief. Allerdings hat sich davon nur ein winziger Bruchteil erhalten, weil Wolle, Leinen und Seide rasch vergängliche Materialien sind.

Zu den Glanzstücken der Abegg-Stiftung gehören die spätantiken Textilien, die vom 4. bis 7. Jahrhundert geschaffen wurden. In ihnen spiegeln sich die verschiedenen Religionen und Kulturen wider, die damals unter dem Dach des römischen Reiches rund um das Mittelmeer existierten. Grosse Strahlkraft besass auch das persische Reich der Sasaniden weiter im Osten, im heutigen Irak und Iran. Und über die

FUNDSPUREN

«Um Vergleichbares zu sehen, müsste man sonst um die halbe Welt reisen.»
10. Juni 2026

fundspuren.ch

Seidenstrasse fand die luxuriöse Rohseide aus dem fernen China den Weg nach Westen in die gross gewordenen Städte des römischen Imperiums.

Dieses Jahr lohnt sich der Ausflug in die Abegg-Stiftung ganz speziell. Mit der Sonderausstellung «Zuhause in der Spätantike. Textile Innenausstattung des 4.-7. Jahrhunderts» werden seit vielen Jahren erstmals wieder alle grossen spätantiken Behänge der Abegg-Stiftung zu sehen sein – ein Ereignis, das auch für Fachleute etwas Besonderes ist. «Um Vergleichbares zu sehen, müsste man sonst um die halbe Welt reisen», meint Kurator Michael Peter.

Textilien spielten in spätantiken Wohnräumen eine wichtige Rolle. Sie waren Luxusgüter und Statussymbole, boten Schutz vor Kälte und Zugluft, schufen eine gemütliche Atmosphäre und verliehen den Innenräumen Farbe und Glanz. Die Vielfalt ist gross: monumentale Wandbehänge, die Figuren aus der griechisch-römischen Mythologie oder Szenen aus dem Alten Testament zeigen, Vorhänge, Polsterstoffe und Decken. Dazu kommen Kleidung und Gewebe, die in Kirchenräumen verwendet wurden. Wir tauchen ein in eine faszinierende Welt, die wir so nicht kennen und sonst nirgends finden.

Michael Peter hilft uns, die historischen Zusammenhänge zu verstehen und den kulturellen Verflechtungen und Austauschbeziehungen auf die Spur zu kommen. Schon damals wanderten Techniken und Bildmotive auf den verzweigten Handelswegen von Ost nach West und auch umgekehrt. Schliesslich waren Textilien leicht und relativ einfach zu transportieren. Mit einem Ausblick auf die weitere Entwicklung im Mittelalter wird klar, wie bedeutend die textile Produktion in der Spätantike für die christliche und islamische Kultur war.

Reiseprogramm

Vormittag

Nach der Busfahrt von Bern nach Riggisberg schliesst Kurator Michael Peter nur für uns die Türen zum Museum auf. Als Einstieg erhalten wir einen kurzen Einblick in die Geschichte der Abegg-Stiftung. Das Lebenswerk des Zürcher Industriellen Werner Abegg (1903-1984) und seiner aus New York stammenden Frau Margaret ist so aufregend wie erstaunlich. Danach begeben wir uns auf eine Reise durch die spätantike Textilweberei.

Nachmittag

Nach dem Mittagessen nehmen wir den Faden wieder auf. Weil wir das Privileg einer Privatführung haben, gibt es genügend Zeit, bei Textilien und Themen zu verweilen, die Sie besonders interessieren: Herstellung, Material und Färbung, Deutung von Figuren und Motiven, historische Hintergründe, Erhaltungsumstände, Konservierung und Restaurierung, Provenienz. Nutzen Sie die Möglichkeit, Michael Peter alle Fragen zu stellen, die Ihnen rund um historische Textilien auf der Zunge brennen.

FUNDSPUREN

«Um Vergleichbares zu sehen, müsste man sonst um die halbe Welt reisen.»
10. Juni 2026

fundspuren.ch

Preise

Pauschalpreis pro Person

175 CHF

Leistungen

- Reise mit dem Bus ab Bahnhof Bern und zurück
- Eintritt in die Abegg-Stiftung
- Privatführung mit Kurator Michael Peter

Nicht inbegriffen

- Reise nach Bern und zurück
- Verpflegung
- Reiseversicherung, Versicherung für Krankheit und Unfall

Teilnehmerzahl

Wir sind in einer Kleingruppe von maximal 10 Personen unterwegs.

Anmeldung

Bitte füllen Sie das Online-Anmeldeformular aus und senden Sie es ab. Anmelde-schluss ist der 31. Mai 2026. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bei Fragen gebe ich Ihnen gerne Auskunft.